



Eine Geschichte über Baba Muktananda zur Feier seines Geburtstags im Jahre 2020.

Die Gnade spendende Kraft: Erwachen durch den *darshan* des Gurus

Als Baba 1978 während seiner Dritten Welttournee in Melbourne in Australien war, verrichtete ich dort *seva*. Es geschah damals am Ende des zweiten Tages eines Shaktipat Intensives. Baba hatte sich gerade für den Abend in seine Unterkunft zurückgezogen, und ich erledigte einige Aufgaben in der Nähe, als ich hörte, wie von außen an die Tür geklopft wurde. Als ich öffnete, stand dort eine recht kleine und sehr freundlich aussehende katholische Nonne.

„Ist Swami Muktananda da?“, fragte sie. Als ich ihr erklärte, dass Baba sich für diesen Abend zurückgezogen habe, schaute die Nonne zutiefst enttäuscht aus. Sie sagte: „Oh, bitte, ich bin siebzig Meilen vom Kloster hergefahren und möchte nicht zurückkehren, ohne ihn gesehen zu haben.“ Ich suchte Babas Assistenten auf und erzählte ihm die Geschichte.

Einige Minuten später kam Baba heraus, setzte sich auf seinen Stuhl und winkte die Nonne zu sich heran. Daraufhin fiel sie ihm zu Füßen und brach in Tränen aus. Sie erzählte Baba, dass sie ihn in den Fernsehnachrichten gesehen habe und in eine spontane Meditation gefallen sei. Danach habe sie begonnen, direkte Erfahrungen von biblischen Wahrheiten zu erhalten, die sie als junges Mädchen studiert hatte – und sie habe schließlich die Essenz dessen erkannt, was sie besagten.

Mit sehr großem Mitgefühl wischte Baba ihr die Tränen ab. „*Bahut accha!*“, sagte er. „Sehr gut!“ Dann bat Baba mich, ihr sein Buch *Kundalini: The Secret of Life [Kundalini: Das Geheimnis des Lebens]* zu geben, und sagte, ich solle ihr eine warme Mahlzeit geben, bevor sie sich wieder auf den Weg machen würde.



© 2020 SYDA Foundation®. Alle Rechte vorbehalten.